

PDI

Personaldaten-Informationssystem

PDI ist ein Hilfsmittel für die Personalarbeit im weitesten Sinne des Wortes. PDI dient

- zur Unterstützung von Aufgaben, die üblicherweise in den Personalabteilungen industrieller Unternehmungen anfallen oder vorgesehen sind (z. B. Stellen- und Personalplanung, Ausbildungsbedarfsplanung, Auskunftsbereitschaft in allen spontan erforderlichen Personalfragen, Anwesenheitszeitabrechnung, Lohn- und Gehaltsabrechnung usw.),
- ähnlichen Aufgaben in Personalreferaten von Behörden und Ministerien,
- zur Personalplanung und -verwaltung in größeren Organisationen (Universitäten, Vereinigungen, politischen oder kirchlichen Gemeinden usw.) oder
- ganz allgemein im Sinne eines Management-Information-Systems (MIS) für Planungs- und Entscheidungsaufgaben im Zusammenhang mit Personaldaten und -informationen.

Ein Hilfsmittel zur Unterstützung der Personalbeschaffung (Inseratenkontrolle, Bewerberüberwachung usw.) ist das in Planung befindliche, PDI ergänzende Bewerberdaten-Informationssystem BDI. PDI ist eine Entwicklung der Abteilung Anwendungsprogrammierung der TELEFUNKEN COMPUTER GMBH. PDI besteht aus einer vom Datenbanksystem DBS 440 verwalteten Personaldatenbank PDB sowie mehreren zur Handhabung der Personalinformationen notwendigen Programm-Modulen, die rechnerunabhängig konzipiert und programmiert sind. Das PDI-Programmsystem arbeitet sowohl im Stapel-(Batch-)Betrieb als auch im Dialog. In beiden Betriebsarten ist selbstverständlich Datenübertragung möglich.

Hauptbetriebsart ist bei PDI der Dialogverkehr, weil davon ausgegangen wird, daß einzelne Terminals (Bildschirmgeräte oder Fernschreiber) unmittelbar am Arbeitsplatz des Personalchefs, des Personalsachbearbeiters, des Betriebsrates, einzelner Führungskräfte oder sonstiger zum Zugriff berechtigter Mitarbeiter stehen.

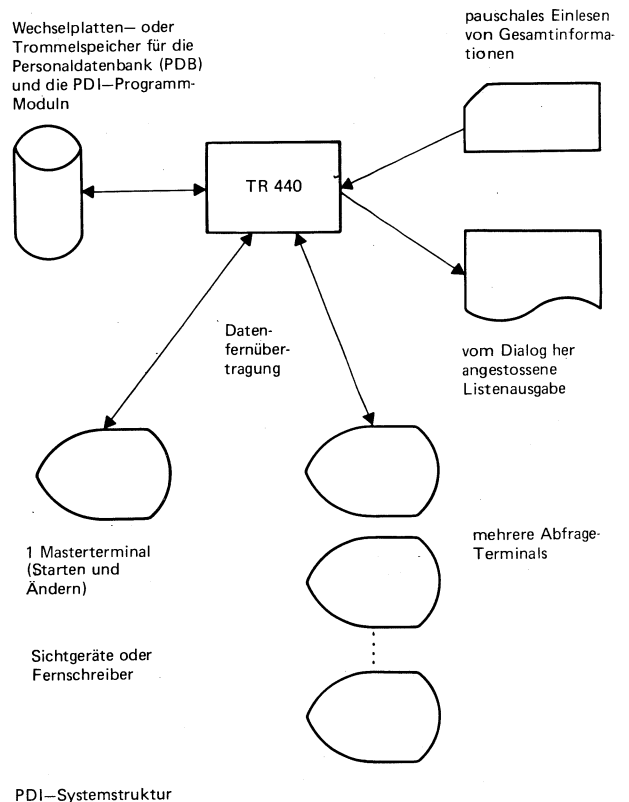
Es gibt nur ein Masterterminal, von wo aus allein Informationsänderungen möglich sind. Hier erfolgt auch die Regelung der Zugriffsberechtigung auf geschützte Informationen sowie die Freigabe des allgemeinen Dialogverkehrs.

Die Abfragestationen lassen nur Informationsfragen

zu. Berechtigte dürfen – sofern ihnen ein vom Masterterminal aus beliebig änderbarer Tagescode bekannt ist – ein dialogindividuelles Schlüsselwort vereinbaren, das ihnen allein Zugriff auf geschützte Informationen (z. B. Gehalt, Krankheitsdaten o. ä.) erlaubt. Überdies ist eine systeminterne Datenverschlüsselung geplant. Diese macht es möglich, lesbare Informationen auszugeben.

PDI arbeitet mit systeminternen Kommandos. Zur Abfrage von Informationen dienen im wesentlichen

- Kommandos zur gezielten Auskunft über eine bestimmte Stelle (Arbeitsplatz) oder dessen Stelleninhaber. Suchkriterien sind z. B. die Stellennummer der gesuchten Stelle (Arbeitsplatz), die Personalnummer des gesuchten Stelleninhabers,



PDI-Systemstruktur

der Nachname des Stelleninhabers (PDI antwortet dann zunächst mit einer Liste aller Mitarbeiter, die diesen Nachnamen tragen), die Kostenstelle oder das Abteilungs-Kurzzeichen (hierbei antwortet PDI ebenfalls zunächst mit einer Liste aller zutreffenden Stellen und Mitarbeiter).

- Kommandos zum Anstoß von Listen, deren Inhalt nach verschiedenen Kriterien ausgewählt und sortiert ist, wie z. B.
Listen aller unbesetzten (offenen) Stellen, Mitarbeiterlisten, die nur jene Stelleninhaber enthalten, die voreinstellbaren Kriterien genügen (z. B. Höchst- oder Mindestgehalt, Alter, in bestimmten Gebäuden oder Abteilungen beschäftigt u. a.).
- Kommandos, die Zielgruppen ansteuern. PDI beantwortet dabei Fragen wie:
Wie setzen sich eine oder mehrere Abteilungen organisatorisch zusammen? (Die Antworten enthalten u. a. ein Organigramm.)
Welche Mitarbeiter besitzen bestimmte Fähigkeiten? (Die gewünschten Fähigkeiten lassen sich auch kombinieren.)

Bei welchen Mitarbeitern sind innerhalb voreinstellbarer Zeitspannen Termine gesetzt und warum?
Das Gehalt welcher Mitarbeiter weicht um wieviel Prozent von vorgegebenen Stellen-Richtgehältern nach oben oder nach unten ab?

Welche Stellen gehören zu welchen Briefverteilern?

- Kommandos zur Ausgabe von Betriebskennzahlen auf dem Gebiet des Personalwesens.
- Kommandos zur Ausgabe von Computerbriefen (vorgegebene Briefftexte, die an einen auswählbaren Empfängerkreis gerichtet und mit entsprechenden individuellen Textteilen ergänzt sind).

Eine weitere Gruppe von Kommandos ist zur Verwendung vom Masterterminal aus vorgesehen und betrifft

- das pauschale Einlesen neuer Informationen,
- das Ändern innerhalb einzelner Informationssätze,
- das Löschen von ganzen Stellensätzen oder nur der Informationen über den Inhaber einer bestimmten Stelle (d. h. Umwandlung einer besetzten in eine unbesetzte Stelle),
- die Codeänderung im Zusammenhang mit dem Schutz vor Zugriff auf vertrauliche Informationen.